




Erzeugerpreise Oktober 2012: + 1,5 % gegenüber Oktober 2011

Erzeugerpreise Oktober 2012: + 1,5 % gegenüber Oktober 2011
WIESBADEN - Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte lagen im Oktober 2012 um 1,5 % höher als im Oktober 2011. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, blieben die Erzeugerpreise gegenüber dem Vormonat September 2012 unverändert. Energie war im Oktober 2012 um 1,9 % teurer als im Oktober 2011, gegenüber dem Vormonat September 2012 sanken die Energiepreise um 0,1 %. Mineralölzeugnisse kosteten 7,0 % mehr als im Oktober 2011. Die Preise für leichtes Heizöl waren um 10,0 % höher und erreichten damit beinahe wieder den bisherigen Höchststand von Juli 2008. Elektrischer Strom hingegen war 3,2 % billiger als im Oktober 2011. Ohne Berücksichtigung von Energie erhöhten sich die Erzeugerpreise im Oktober 2012 gegenüber Oktober 2011 um 1,3 % und stiegen gegenüber September 2012 um 0,1 %. Die Preise für Verbrauchsgüter waren im Oktober 2012 um 2,4 % höher als im Oktober 2011 und stiegen gegenüber September 2012 um 0,4 %. Nahrungsmittel kosteten im Jahresvergleich 3,3 % mehr (+ 0,5 % gegenüber September 2012). Rind- und Schweinefleisch war mit + 15,8 % deutlich teurer als im Vorjahr (+ 0,4 % gegenüber September 2012). Im Gegensatz dazu lagen die Preise für Butter um 17,9 % unter den Preisen von Oktober 2011, stiegen jedoch gegenüber dem Vormonat um 6,4 %. Milch war um 10,3 % billiger als im Vorjahr, kostete jedoch 0,3 % mehr als im Vormonat. Gebrauchsgüter waren im Oktober 2012 um 1,3 % teurer als im Oktober 2011 (unverändert gegenüber September 2012), Investitionsgüter um 1,0 % (+ 0,1 % gegenüber September 2012). Vorleistungsgüter (Güter, die im Produktionsprozess verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden) waren im Oktober 2012 um 0,9 % teurer als im Oktober 2011. Die Preise sanken gegenüber dem Vormonat leicht um 0,1 %. Futtermittel für Nutztiere kosteten 20,1 % mehr als im Oktober 2011 (- 0,3 % gegenüber September 2012), die Preise für chemische Grundstoffe waren um 3,1 % höher. Dagegen waren Metalle 0,7 % billiger als im Oktober 2011 (- 0,8 % gegenüber September 2012). Walzstahl kostete 3,5 % weniger, nahtlose Stahlrohre waren sogar 5,4 % billiger. Detaillierte Informationen zur Statistik der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte bietet die Fachserie 17, Reihe 2 "Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte". Basisdaten und lange Zeitreihen sind über die Tabelle Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (61241-0004) in der Datenbank GENESIS-Online abrufbar. Weitere Auskünfte gibt: Gerda Gladis-Dörr, Telefon: +49 611 75 2750 Statistisches Bundesamt Telefon +49 611 75 1 Fax: +49 611 72 4000 info@destatis.de Gustav-Stresemann-Ring 11 65189 Wiesbaden 

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Wir sind rund 2.780 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Unser Hauptsitz mit sieben Abteilungen sowie die Amtsleitung befinden sich in Wiesbaden, zwei weitere Abteilungen in der Zweigstelle Bonn. Der i-Punkt, unsere Servicestelle in der Bundeshauptstadt Berlin, informiert und berät Mitglieder des deutschen Bundestages, der Bundesregierung, der Botschaften und Bundesbehörden, Wirtschaftsverbände sowie Interessenten aus dem Großraum Berlin-Brandenburg zur Datenlage der amtlichen Statistik? unmittelbar und effektiv. Moderne Informations- und Kommunikationsmittel ermöglichen eine reibungslose Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen an den verschiedenen Dienstorten. Neben den beschriebenen Aufgaben betreiben wir am Dienstort Wiesbaden die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland